Handbücher

02-2-453 ***Landtagsabgeordnete und Wahlkreise in Baden-Württemberg seit 1946*** : von der Vorläufigen Volksvertretung Württemberg-Badens bis zum 13. Landtag von Baden-Württemberg 2002 / Frank-Roland Kühnel. Hrsg. vom Landtag von Baden-Württemberg. - Stand 31. November 2002. - Stuttgart : Landtag von Baden-Württemberg, 2002. - 487 S., Kt. ; 30 cm. - ISBN 3-923476-14-0 : EUR 20.00. - (Landtag ..., Konrad-Adenauer-Str. 3, 70173 Stuttgart, E-Post: post@landtag-bw.de)
[6997]

Wie so manches Buch, das den Anlaß seines Erscheinens vergessen läßt, beweist Frank-Roland Kühnels Abgeordneten- und Wahlkreis-Enzyklopädie die „Nützlichkeit" von Jubiläen. Landtagspräsident Peter Straub selbst weist in seinem auf den 9. März 2002, „dem 50. Jahrestag der Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung des Südweststaats Baden-Württemberg" datierten Vorwort darauf hin, daß dieses Buch „im Vorfeld des 50-jährigen Bestehens unseres Bundeslandes veröffentlicht" worden sei. Es bedarf solcher Anstöße, um - grundsätzlich immer - fehlende oder unzureichende Mittel für derartige Publikationen zu beschaffen oder so aufzustocken, daß die Veröffentlichung gewährleistet werden kann.
Anders als Ina Hochreuther, die Autorin der durch das 40-Jahr-Jubiläum des Landtags 1992 erstmals veranlaßten, für sich höchst verdienstvollen Arbeit über die Frauen in den südwestdeutschen Landesparlamenten, die nun - ebenfalls aus Anlaß der 50-Jahr-Feiern - in 2. erweiterter Auflage vorgelegt worden ist,[1] arbeitet Kühnel die südwestdeutsche Parlaments-(Wahl)-Geschichte in ihrer ganzen Breite auf. Dabei erfaßt er wirklich alle Körperschaften, die auf der Ebene der jeweils bestehenden Länder parlamentarisch arbeiteten, auch die nicht durch direkte Wahl legitimierten, sondern berufenen bzw. in indirekter Wahl bestellten Ersatz-Volksrepräsentations-Versammlungen in Württemberg-Baden (1946) und Württemberg-Hohenzollern (1946/47). Dazu kommen dann als Gegenstände seiner Arbeit die vor der Bildung des Südweststaates 1952 gewählten Landtage in [Süd-]Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern und schließlich die 13 ersten Landtage von Baden-Württemberg.
In einem ersten Teil (bis S. 205) bearbeitet Kühnel jede der parlamentarischen Körperschaften mit jeder Wahlperiode. Dabei legt er der Bearbeitung ein (im Prinzip) einheitliches Schema zugrunde, das - leider - in unterschiedlicher Reihung im Buch erscheint: 1. rechtliche Grundlagen (teilweise in Faksimiles der alten Gesetzblätter); 2. Landkarten mit Kreisgrenzen und - wenn es Wahlkreise gab - Wahlkreisgrenzen; 3. Wahlergebnisse für das ganze Land; 4. Wahlkreisbeschreibungen; 5. die Abgeordneten mit Lebensdaten (einschließlich Nachrückern, da auch mit tagesgenauer Angabe der Ausscheiden- und Eintrittsdaten), geordnet nach Wahlkreisen (für die Vorläufige Volksvertretung von Württemberg-Baden 1946 nach den Berufungskriterien geordnet); 6. Karten, u.a. teilweise zu den Wahlergebnissen in den Wahlkreisen, zu den Ergebnissen der Volksabstimmungen (1952, 1970), zur Konfessionszugehörigkeit in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten.
Im zweiten Teil seines Quasi-Lexikons (S. 207 - 248) bringt Kühnel eine alphabetisch nach den Namen geordnete Liste aller Mitglieder aller bearbeiteten Landtage und Vorläufer-Körperschaften mit Vornamen, Lebensdaten, Fraktionszugehörigkeit, Zuordnung der Personen zu Wahlkreisen (Direkt- und Zweitmandate) und Landeslisten, Parlament und Wahlperiode.

---

[1] Vgl. die vorstehende Rez. in ***IFB*** **02-2-§§§**.

Der dritte Teil (S. 251 - 417) stellt dann die Wahlkreisgeschichte vor: jedem Wahlkreis werden in chronologischer Reihenfolge die dort gewählten Abgeordneten zugeordnet, und zwar mit den Angaben von Wahlkreis-Nummern und Namen, Wahlkreis- oder Direktmandaten, Namen, Vornamen, Lebensdaten, Fraktion.
Der abschließende vierte Teil stellt - auf der Grundlage der Gemeinde- und Kreiskarte von Baden-Württemberg im Maßstab 1:350 000 alle im Jahre 2001 bestehenden 70 Wahlkreise für die Wahlen zum Landtag von Baden-Württemberg vor; für Stuttgart wurde zusätzlich eine vom Stadtmessungsamt der Landeshauptstadt erarbeitete detailliertere Karte der vier städtischen Wahlkreise eingefügt.
Kühnels Handbuch bringt fast alles, was für den Einstieg in die weitere Erforschung der Wahl- und Landtagsgeschichte im deutschen Südwesten notwendig und wichtig ist. Damit ist es unverzichtbar. Wünschenswert wäre nur gewesen, das Schema im ersten Teil konsequenter, ja rigoros einzuhalten, schon um vieles leichter finden zu lassen. Außerdem wäre es überlegenswert gewesen, manches „vor die Klammer“ zu ziehen. Damit meint der Rezensent, daß z.B. die Ergebnisse der Volksabstimmungen über den Südweststaat bzw. die Wiederherstellung des Landes Baden, die sich ändernden wahlgesetzlichen Grundlagen einschließlich der Wahlkreisabgrenzungen und die Karten zu den sozialen Daten der einzelnen Kreise (z.B. Konfessionszugehörigkeit) im ersten Teil vor die Behandlung der einzelnen Wahlperioden hätten gestellt werden sollen. Schließlich: warum wurde eine tabellarische, damit auch übersichtliche Darstellung der Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlkreisen nur für die 13. Wahlperiode des Landtags von Baden-Württemberg beigefügt und nicht für die Wahlkreisergebnisse aller Wahlen, die in Kühnels Band behandelt sind?
Anmerkungen, Vorschläge für Verbesserungen in der sicher zur 60-Jahr-Feier des Landtags von Baden-Württemberg im Jahre 2012 spätestens folgenden 2. Auflage[2] dieses Handbuchs, die man nur wünschen kann.

Jochen Lengemann

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
http://www.bsz-bw.de/ifb

[2] Der Rez. lag die Ausg. mit Stand 31. Januar 2002 und identischer Seitenzahl zugrunde; die in der Titelaufnahme genannte wurde im Dezember 2002 ausgeliefert und enthält nach Auskunft des Leiters der Landtagsbibliothek allfällige kleinere Korrekturen. [sh]